

VI.

Wolfgang Lazius, ein Geschichtschreiber des Schmalkaldischen Krieges.

Von

Otto Eduard Schmidt.

~~~~~

Georg Voigts grundlegende Abhandlung „Die Geschichtschreibung über den Schmalkaldischen Krieg“ (Abhandlungen der K. Sächs. Gesellsch. d. Wissenschaften VI, 567—758) und seine Aufzählung und Beurteilung der Quellen zur Geschichte der Schlacht von Mühlberg (Moritz von Sachsen S. 371 f.) sind natürlich im Laufe des Vierteljahrhunderts, das seit dem Erscheinen der genannten Werke vergangen ist, mehrfach ergänzt und berichtigt worden. Max Lenz hat in seiner Schrift über die Schlacht bei Mühlberg (Gotha 1879) namentlich den Originalbericht des hessischen Sekretärs Heinrich Lersener über seine Teilnahme an der Schlacht aus dem Marburger Archive mitgeteilt und auf einen Bericht im Straßburger Stadtarchiv (AA 561), den er den „Straßburger Anonymus“ nennt, aufmerksam gemacht, ein Seitenstück zu dem bekannten bei Hortleder (II Buch 3 Kap. 69) gedruckten Schlachtbericht des Buchdruckergesellen Hans Baumann aus Rothenburg ob der Tauber. Ferner sind in den „Venezianischen Depeschen vom Kaiserhofe“, die Fr. Turba im Auftrage der historischen Kommission der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien seit 1889 herausgegeben hat, die Berichte, die die venezianischen Gesandten Mocenigo und Contarini täglich aus dem kaiserlichen Lager in die Heimat schickten, bekannt geworden.